

Mini Urne – Dini Urne

Rabenschwarzekomödie in zwei Akten von Andreas Heck

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Franziska Meuwly

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen

3 m / 6 w

Hans Haas (191)	Schwiegersohn der verstorbenen Elsbeth
Heidi Haas (64)	dessen Frau
Kurt (107)	besten Freund von Hans
Karin (46)	Ehefrau von Kurt
Gabi (76)	beste Freundin von Heidi
Georges (161)	Ehemann von Gabi
Käthi (54)	Sandkastenfreundin der Verstorbenen
Lotti (93)	Nachbarin, Giftspritze
Maria (43)	Haushilfe der Verstorbenen
	Reinemachefrau von Heidi und Hans

Optionale Minirollen:

BestatterIn (10) eventuell zusätzliche Stimme 1 (7)

Frau bzw. Herr Kistenbring

Stimme 1 (7) aus dem Off

Stimme 2 (6) aus dem Off

Anmerkung:

Zu Beginn werden zwei Stimmen aus dem Off benötigt. Wird die Rolle des/der Bestatters/in besetzt, sollte die Stimme 1 vom jeweiligen Spieler/Spielerin gesprochen werden.

Bühnenbild

Wohnzimmer mit einem Kamin, hinten Mitte, in dem noch Asche und Reste des letzten Feuers liegen, zwei Schränke bzw. Sideboards, jeweils rechts und links neben dem Kamin. Ein Tisch mit Stühlen, max. sechs, vorne in der Mitte der Bühne. Eine Tür rechts hinten zu den Gästetoiletten, Tür rechts vorne zum Flur, Tür links hinten und links vorne zum Rest des Hauses. In den Schränken befindet sich Geschirr u. ä., vor allem aber einige Gläser und Spirituosen. Weiterhin wird ein Telefon und eine funktionierende Steckdose gebraucht.

Requisiten

Es wird eine glänzende Urne gebraucht, die in der Optik zumindest entfernt einem Pokal ähnelt. Im Verlauf wird ein Industriestaubsauger oder Aschesauger sowie zwei Fussballpokale benötigt. Auf den Pokaldeckeln sollte ein abschraubbares Symbol eines Fussballvereines oder ein Fussball sein. Ein Bild der verstorbenen Elsbeth mit einem Trauerflor sollte in einem aufstellbaren Rahmen ebenfalls auf dem Kaminsims Platz finden.

Inhalt

Hans „liebe Schwiegermama Elsbeth“, Mutter seiner Frau Heidi, ist in hohem Alter verstorben und nach ihrer feierlichen Kremation soll die Urne, bis zur Trauerfeier am nächsten Tag, auf dem Kaminsims aufbewahrt werden. Doch die Trauer von Hans ist nicht gar so gross und das traditionelle Begiessen der Kremation fällt etwas üppiger aus, als sich das schickt. Das kommt daher, dass Hans und seine „Liebe Schwiegermama Elsbeth“ nur im permanenten Kleinkrieg gelebt haben und man von einem friedlichen Miteinander eher weniger sprechen konnte. Unter diesen Umständen wird die wirklich endgültige Einstellung aller Feindseligkeiten gerne etwas intensiver gefeiert. Trotzdem ist der Schreck gross, als am nächsten Morgen die, angeblich sicher auf dem Kaminsims verwahrte, Asche der Schwiegermutter, mitsamt ihrer Urne, verschwunden ist. Hans plagt das schlechte Gewissen, sollten er und seine beiden Kumpels etwa die Asche der Schwiegermutter...? Nein! So viel wurde doch gar nicht getrunken! Oder etwa doch? Jetzt ist guter Rat teuer! Was tun, damit Heidi und die Schar der Trauergäste nicht bemerken, dass Urne und Asche nicht mehr da sind und die Bestattung doch noch wie geplant durchgeführt werden kann.

1. Akt

Ein Kamin und eine Urne?

(Im 1. Akt sind alle Personen in Trauerkleidung. Bevor sich die Bühne öffnet, hört man im Off eine gesetzte Stimme, die untermalt mit dem Trauermarsch von Chopin spricht)

Stimme 1: „Und so übergeben wir die sterblichen Überreste unserer lieben und geliebten Angehörigen Elsbeth den Flammen. Möge ihre reinigende Kraft sie näher ihrem himmlischen Frieden bringen. Asche zu Asche. Staub zu Staub.“ *(Der Tonfall ändert sich aufgezischt verstohlen)* Ähm... Fritz!... Fritz!!!

Stimme 2: Jo, Chef. Was isch?

Stimme 1: *(peinlich, leise)* Es brönnt nid richtig!

Stimme 2: Was?

Stimme 1: S Füür!

Stimme 2: Was isch de mit ihm?

Stimme 1: Nüt isch mit ihm! Es brönnt nid!

Stimme 2: Das cha doch nid sii.

Stimme 1: Dr Brönner louft nid, Fritz!

Stimme 2: Ou, i ha gloub s Gas nid ufdräiht.

Stimme 1: De mach!

Stimme 2: So, jetz isch es uf Vougas... Brönnts?

Stimme 1: Jo, und jetz verschwind wider! *(Wieder gesetzt)* «Und so nehmen wir nun Abschied von Margarete... nei, oh Gott, Entschoudigung, äh... wie... ah... Elsbeth. Wir nehmen natürlich Abschied von Elsbeth durch die reinigende Kraft der Flammen.» *(Der Trauermarsch spielt ein paar Sekunden nach und wird dann ausgeblendet. Nach kurzer Zeit öffnet sich der Vorhang, der Raum ist leer. Die Flurtür öffnet sich und Gabi erscheint mit Karin noch im Mantel/Jacke)*

Gabi: Ou, isch das doch e schöni Kremation gsi.

Karin: Jo, und abgseh vo dr chline Panne ou so würdevou. Das hätt er Elsbeth sicher gfaue.

- Gabi:** Mou abgseh vo dr Hitz.
- Karin:** Wo sie doch gäng so starch gschwitzt hett, d Elsbeth. Sogar im töifschte Winter hett sie gäng über d Hitz klagt. Do hätt sie bi dr Kremation sicher gmotzt, we sie no hätt chönne.
- Gabi:** Aber im Sarg wärs ihre sicher z äng gsi.
- Karin:** Stimmt. Do hätt sie no meh umegmotzt.
- Gabi:** I gloube aber, di armi Heidi hett di Sach zimlech mitgnoh.
- Karin:** Das chame jo ou verstoh. D Elsbeth isch schliesslech ihri Muetter gsi.
- Gabi:** Sie isch jo jetz scho sehr unerwartet gstorbe.
- Karin:** Unerwartet? Mit ändi achzgi? Auso mou ehrlech, do hett dr Tod doch scho lang gnue gwartet. Aber blöd, diä Sach mitem Füür, oder?
- Gabi:** Jo, dr aut Kistenbring isch aber ou eine vo de biuigere Bestattigungsunernähme.
- Karin:** Villech hetter jo d Gasrächnig nid zauht. *(Beide kichern)*
- Gabi:** Jetz hett sies jo fasch gschafft, d Heidi. Nume no d Bestattig morn.
- Karin:** Nume guet, si mer hüt scho mitcho.
- Gabi:** Das muess me doch mache für auti Fründe. Sie foht sech sicher schnäu wider.
- Karin:** Und jetz hett sie o wider meh Platz im Huus.
- Gabi:** Wi meinsch jetz das?
- Karin:** Ehjo, i meine jetz, wo d Elsbeth s Zimmer nümme brucht.
- Gabi:** Ahjo, das Zimmer steit jo jetz läär.
- Karin:** Was mache sie äch mit au de Möbu?
- Gabi:** I gloube, diä si ä Fau fürs Sperrguet.
- Karin:** Was wott me mit däm biuige Barock süsch no afoh?
- Gabi:** Meinsch, sie erbe no öppis?
- Karin:** Usser em freiwordene Zimmer? Das chani mer nid vorsteue. D Elsbeth hett jo nume e chlini Witweränte.

- Gabi:** Ihre Maa isch jo ou würtlech sehr früech verstorbe.
- Karin:** Mä ghört jo, dass sie do nid ganz unschoudig sig gsi, dass är so jung gstorbe isch.
- Gabi:** Aber dä hett jo, weni mi rächt ma erinnere, e Härzinfarkt gha.
- Karin:** Äbä! Es isch nid guet für d Härzchranzgfäss, we a aune sibe Täg vor Wuche vierezwänzg Stung lang uf eim umehacket wird.
- Gabi:** Jo, so lammfromm isch d Elsbeth würtlech niä gsi.
- Karin:** We mi frogsch, isch sie öppe so pflegeliecht gsi wines Stachuswein.
- Gabi:** Mä söu doch nid schlächt rede über Toti.
- Karin:** Jo scho, aber sie isch jo würtlech schwirig gsi und was sie gäng mit däm arme Hans aagsteut hett.
- Gabi:** Dä hett eim scho chönne leid tue. *(Im Flur ist ein Geräusch zu hören)* Pscht. I gloub, sie chöme.

(Abschnitt mit optional besetzter Rolle des/der BestatterIn-in der Folge nur noch Bestatter genannt. Aus dem Flur kommt Maria, die dem Bestatter die Tür offen hält. Er erscheint gemessenen Schrittes und trägt die glänzende Urne. Danach erscheint die völlig verheulte Heidi, die von Käthi etwas gestützt wird. Anschliessend betritt neugierig Lotti den Raum, die den Kopf reckt, um alles überblicken zu können)

- Bestatter:** Wo darfi diä liebi Verblicheni... *(Heidi weint auf, Käthi reicht ihr ein Taschentuch, in das sie heftig schnäuzt. Bestatter geduldig)* Wo darfi di Verblicheni de absteue?
- Heidi:** *(weint kurz auf und schnäuzt sich nochmal, dann gibt sie Käthi das benutzte Taschentuch zurück, das die mit spitzen Fingern nimmt und in ihre Tasche verschwinden lässt)* Bitte hiä ufs Schminee, Herr Kistenbring.
- Bestatter:** Und dir sit nech sicher?
- Heidi:** Jo, bitte.
- Bestatter:** *(stellt die Urne auf den Kaminsims)* Normalerwiis isch es jo nid üblech, dass d Urne deheime... söui se nid doch gschider bi üs im Inschtitut verwahre?

- Käthi:** Es isch scho guet so, Herr Kistenbring. Mir passe guet uf di verstorbeni Elsbeth uf und es isch jo nume bis morn, bis zur Bestattig.
- Bestatter:** Auso guet. De machi öich dä Gfaue mou.
- Heidi:** Danke viumou für aues, Herr Kistenbring.
- Bestatter:** Und entschoudiget bitte no einisch di unagnähmi Panne. I verspriche, dass morn zur Truurfiir aues si greglet Gang wird näh.
- Heidi:** Danke viumou.
- Bestatter:** De bis morn em eufi i dr Abdankhaue.
- Heidi:** Bis morn Herr Kistenbring.
- Bestatter:** Uf Widerluege. *(Die anderen murmeln ein «Wiedersehen»)*
- Maria:** I bringe nech no zur Tür.
- Bestatter:** Danke viumou. *(Der Bestatter geht, begleitet von Maria, durch die Flurtür ab. Maria kommt dann direkt wieder zurück)*
- Käthi:** Das isch aber nätt gsi vom Herr Kistenbring, dass är dir d Urne bis morn hei gäh hett.

(Ende des Abschnitts mit der BestatterInnenrolle. Abschnitt ohne BestatterIn: Aus dem Flur kommt Maria, die die Tür offen hält. Dann erscheint die völlig verheulte Heidi, die von Käthi etwas gestützt wird. Heidi trägt die glänzende Urne. Dahinter betritt neugierig Lotti den Raum, die den Kopf reckt um alles überblicken zu können. Heidi geht nach kurzer Überlegung zum Kamin, wo sie die Urne auf dem Kaminsims abstellt)

- Käthi:** Das isch aber nätt gsi vom Herr/Frou Kistenbring, dass är dir d Urne bis morn mit hei gäh hett.
- Heidi:** *(heult auf)* Das isch jo dänk s Mindischte nach dere Panne bir Kremation.
- Käthi:** *(reicht Heidi ein Taschentuch)* Das isch ihm sicher sehr pinlech gsi.
- Heidi:** *(schnäuzt sich heftig)* Das cha ihm ou pinlech sii. Sone Blamage. Mini armi Muetter. *(Sie schnäuzt nochmal in das Taschentuch und reicht es dann Käthi, die es mit spitzen Fingern nimmt und in ihrer Tasche verschwinden lässt)*

Käthi: Und glich muess mes em Herr Kistenbring höch aarächne, dass är dir diä Urne eifach so unbürokratisch überloh hett.

(Ende des Abschnitts ohne die BestatterInnenrolle)

Lotti: I weiss gar nid, ob das überhaupt legau isch. Normalerwiis chame d Urne doch nid mit hei näh.

Heidi: *(weinerlich)* Isch jo nume bis morn, bis zur Truurfiir. Und i ha haut wöue, dass d Muetter no e auerletschti Nacht deheime cha verbringe.

Lotti: Ufem Schminee?

Gabi: Sie cha se jo schlächt ufs Nachttischli steue.

Lotti: Diä biisst jo nimm. Sie cha se jo zu sich is Bett...

Karin: Oh mein Gott. Bitte nid!

Maria: Weit dir mir nid öii Jagge gäh? I hänke se ad Garderobe.

Käthi: I ha öich eigentlech gar nimm so lang wöue beläschtige.

Lotti: *(hält Maria bestimmt ihre Jacke/Mantel hin)* Auso, i würd no ufenes Käfeli blibe.

Karin: Jo auso, sones Tassli Gaffee nach au dere Ufregig...

Gabi: Und mir müesse ono uf üsi Manne warte.

Heidi: De hocket doch bitte ab. Maria, i hiufe dir mitem Gaffee.

Maria: *(die inzwischen auch die anderen Jacken und Mäntel einsammelt)* Das muess doch nid sii, Frou Haas. Das schaffi scho ellei.

Heidi: Nei, i hiufe dr gärn.

Maria: Danke viumou. I bringe nume no schnäu d Jagge i Gang.

Heidi: Und I go afe mou id Chuchi. *(Zu den anderen Frauen)* Hocket doch bitte a Tisch. Dr Gaffee chunnt grad. *(Heidi geht durch die Tür vorne links ab, Maria bringt die Jacken durch die Flurtür hinaus, die vier verbliebenen Frauen setzen sich)*

Lotti: *(inspiziert die Tischdecke)* Oh, diä hett o scho besseri Zyte gseh. Ganz verfranslet di Auti.

Gabi: Lotti, i bitte di, wo jo ihri Muetter hüt isch kremiert worde.

- Lotti:** I meine dänk s Tischtuech. Das schiint mer e Überraschte us de Sibezger z sii.
- Käthi:** Und was bi de ig? E verfranslete Überrasche us de Vierzger? *(Maria kommt aus dem Flur und geht durch die Tür links vorne)*
- Maria:** Dr Kafi chunnt grad. *(Geht ab. Bei den vier Damen am Tisch breitet sich betretenes Schweigen aus)*
- Karin:** Jo... *(Gabi räuspert sich. Käthi zückt ein Taschentuch und schnäuzt sich-sie merkt, dass sie das von Heidi genommen hat, steckt es wieder in die Tasche und holt angewidert ein neues Taschentuch und wischt sich Nase und Finger sauber)*
- Lotti:** Du liebi Zyt. Was tüt dr so belämmeret? Mä chönnt jo fasch meine, es sig öpper gstorbe. *(Die drei anderen Frauen schauen Lotti pikiert an)*
- Gabi:** Auso, Lotti, bitte. Schliesslech isch öpper gstorbe.
- Lotti:** Jo, aber jo nid hüt. I meine, hüt isch nume d Verbrönnig gsi.
- Karin:** Kremation!
- Lotti:** Vo mir us, chunnt jo ufs Gliche use. Aues nume no Äsche! *(Wieder bereitet sich betretenes Schweigen aus. Maria unterbricht das Schweigen und bringt einen Kuchen aus der Küche)*
- Maria:** So, do isch afe mou dr Chueche. Dr Gaffee isch ou grad düre. *(Geht wieder durch die Tür vorne links ab)*
- Lotti:** *(mustert den Kuchen)* Sangchueche. I has gahnt. Usgrächnet Sangchueche. Das trochne Züüg.
- Käthi:** Isch doch guet.
- Lotti:** Seisch du. Bir Beärdigung vom aute Oberhouzer, hetts früschi Schwarzwäuderturte gäh. Mit äxtra viu Kirsch dinne. Überhoupt, dasch e Beärdigung gsi.
- Gabi:** D Beärdigung isch jo ersch morn. Hüt isch jo nume d Verbrönnig gsi.
- Karin:** Kremation. *(Maria kommt mit Kuchentellern, Gabeln und einem Tortenheber zurück)*
- Maria:** Vilech chönntet dir d Täuer verteile.

- Gabi:** Jo gärn. *(Sie übernimmt die Verteilung. Maria geht wieder durch die Tür vorne links ab)*
- Lotti:** Wo si de überhoubt öii Manne?
- Gabi:** Ke Ahnig, wo diä häre sii.
- Karin:** I gloube, sie hei no e churze Abstächer i «Löie» wöue mache. Dr Kurt hett gmeint, dr Hans bruchi e chline Absacker wäge de Närve und dr ganze Ufregig und so.
- Lotti:** *(zu Gabi)* När hett sech di Kurt gopferet und isch ou mit? Dä nimmt jo ou gäng gärn eine und seit säute nei, wes öppis z trinke git.
- Gabi:** Was wosch mit dämm säge, Lotti?
- Lotti:** Nüt, gar nüt. Mä seit jo nüt, mä meint jo nume.
- Käthi:** Dir kennet jo d Manne. Gaffee nach dr Verbrönnig...
- Karin:** Kremation.
- Käthi:** ... wär doch nüt für diä. Löht se doch s einte oder angere Bierli lo trinke. Schliesslech isch morn jo ouno d Truurfiir.
- Lotti:** Auso, i gloube jo nid, dass dr Hans richtig trurig isch, dass sini Schwigermuetter, dä aut Drache, ändlech is Gras bisse hett.
- Gabi:** Lotti! I bitte di!
- Lotti:** Isch doch wohr! So, wiä sie dä arm Tüüfu gäng umekommandiert hett... *(Maria kommt mit einem Tablett mit Tassen, Untertassen, Löffeln, Zuckerdose und einem Milchkännchen. Sie stellt alles auf den Tisch. Heidi kommt mit zwei Kaffeekannen hinterher. Dann sitzen alle am Tisch)*
- Heidi:** Dir heit jo no gar ke Chueche gnoh.
- Lotti:** I getroue mi nid das brösmeli Züüg z schnide. I hane Stouballergie.
- Heidi:** Wiä bitte?
- Lotti:** Isch nume es Witzli gsi. I ha d Gabi und d Karin abghaute. Mir hei nid ohni öich wöue afoh.
- Heidi:** Näht nume. I ha gar ke Appetit.
- Käthi:** Aber du muesch öppis ässe.

Heidi: Wär wott koffeinfrei?

Lotti: I hätt gärn normale Kafi. Wenns scho ke Turte git. (*Lotti Käthi und Maria nehmen sich Kuchen*)

Käthi: Ig ou, bitte.

Karin: Für mi koffeinfrei, bitte.

Lotti: Bisch du öppe scho wider schwanger?

Karin: Wi chunnsch druf?

Lotti: I ha di vori vor Site aagluegt und dänkt, du hesch zimli zuegleit.

Gabi: I ha dr jo gseit gha, du söusch nid das änge Schwarze aalege.

Käthi: Weiss me scho, was es wird?

Karin: I bi nid schwanger. Nid dassi wüsst. Wi sötti de schwanger sii?

Lotti: Oh, cha di Kurt nümme? De bisch o sone Fruschtfrässere?

Karin: Meine Güte... i ha villech so eis oder zwöi Pfung zuegleit. Maximau!

Gabi: Das geit jo bi üs Froue gäng grad diräkt a d Hüft.

Maria: Jetz weimer doch mou i auer Rueh es Tassli Gaffee trinke.

Heidi: E gueti Idee.

Karin: Isch das fettarmi Miuch?

Gabi: Jetz tue doch nid eso. So dick bisch jetz o nid worde.

Lotti: Nimm du gschider ou fettarmi. Wär im Glashuus hocket...

Gabi: Wosch du drmit adütte, i sig ou fett?

Karin: Momänt emou! Was heist do “ou fett”?

Käthi: Guete Appetit auersits. (*Nimmt eine Gabel Kuchen*) Ou, fein. Hesch du dä bache, Maria.

Lotti: Dasch sicher e abgloffni Mischig vom Dr. Oetker gsi. Nid iischnufe bim Chätsche. Furchtbar trocheni Pampe.

- Maria:** Dä hani säuber bache. Es isch es auts Rezäpt us mim Heimatort.
- Lotti:** Drum Sangchueche! Dert, wo du härchunnsch, gits jo nüt aus Sang.
- Käthi:** Auso ig finges fein.
- Gabi:** *(zu Karin)* Karin, wei mer üs es Stück teile?
- Karin:** Isch villech besser.
- Lotti:** Und, geit jo, weme muess abspäcke. Wo e Wiue isch, isch ou e Diät.
- Heidi:** Lotti! Jetz loh doch di beide wenigststens hüt i Ruehu.
(Karin und Gabi teilen sich ein Stück Kuchen)
- Karin:** So langsam frogi mi ou, wo üsi Manne blibe.
- Gabi:** *(schaut auf ihr Handy)* Dr Georges hett ouno ke Nachricht gschickt. Das glicht ihm überhoup nid. Süsch mäudet er sech gäng, wes später wird.
- Maria:** Manne hei haut ihri egeti Art z truure.
- Lotti:** Uf au Fäu isch dr Suhm vom aute Oberhouzer nach dr Beärdigung sturzbetrunk gsi. Das isch aber ou e tolli Beärdigung gsi. Di vile Chränz hättet dir söue gseh.
- Käthi:** Do hett dr aut Oberhouzer aber o nüt meh drvo gha.
- Gabi:** Gseht o zimlech blöd us, weme sone Chranz überchunnt, solang me no am Läbe isch. Was söu me vo däm haute, weme dir zu Läßzyte e Chranz mit «Ruhe sanft» ume Haus hänkt?
- Karin:** «Ruhe sanft!» Sone Chranz chönnt bi üs vorem Stubesofa lige. We mi Kurt dört abligt, isch er meinschtens ruckzuck iigschlofe.
- Gabi:** Mi Georges schloft ou gäng ii. Nume rueht är nid sanft. Überhoup nid. Är schnarcht gäng wine Wahnsinnige. Und är zuckt im Schlof.
- Lotti:** Jo, säget einisch! Dir schaffets auso beidi nümme, dass öii Manne wach blibe, we dir näbe ihne ufem Sofa hocket? De würdi dr Chueche villech glich gschider ganz wägloh, bevor är no a de Hüft blibt hange. *(Gabi und Karin schieben ihre Kuchenteller von sich weg)*

- Käthi:** Du bisch jo hüt wider mou bsungers charmant. Jetz hör doch uf duurend uf dene zwone umezhacke.
- Lotti:** Wiso? I hacke jo gar nid. Was wohr isch, chame säge- und Wohrheit muess Wohrheit blibe.
- Gabi:** *(schaut auf ihr Handy, stürzt ihren Kaffee hinunter)* Ou, mir chunnt grad i Sinn, dass üse Babysitter hüt früecher wäg muess.
- Karin:** Das hätti jo fasch vergässe, üse ou. *(Karin und Gabi stehen auf)*
- Heidi:** Dir chöit aber gärn es Wiili blibe.
- Gabi:** Nei, Heidi, mir müesse. Wirklech. Danke viumou für aues.
- Heidi:** I ha z danke, dass dir mitcho sit.
- Karin:** Und morn simer pünktlech wider do und begleite di zum Fridhof.
- Heidi:** Das isch nätt vo öich.
- Maria:** I gibe nech no öii Jaggene. *(Maria steht auf und geht mit Gabi und Karin Richtung Flurtür)*
- Käthi:** Bis morn dir beide. *(Karin und Gabi verabschieden sich)*
- Lotti:** Und nid grad dr Chüeschrank plündere, we dr deheim sit. Gäng ad Hüft danke! *(Karin, Gabi und Maria durch die Flurtür ab)*
- Käthi:** Hüt hesch di aber wider mou säuber übertroffe, Lotti.
- Lotti:** I weiss gar nid, was du wosch. Was chani drfür, we diä kei Kritik verliide. I nihme no es Stück vom Chueche. *(Nimmt sich noch ein Stück Kuchen)* Hetts no Gaffee?
- Heidi:** Jo. Hiä bitte. *(Heidi reicht Lotti die Kanne, die giesst sich ein und nimmt reichlich Milch und Zucker)* Wo blibt ou dr Hans?
- Käthi:** Dä chunnt sicher gli. Mach dr kener Sorge.
- Heidi:** *(weinerlich)* Aber hüt isch doch *(Wochentag)*. Do isch er gäng äxtra pünktlech deheime gsi und hett dr Muetter em Obe d Hornhut ab de Färse grasplet, bevor sie is Bett isch gange.
- Lotti:** *(kauend)* Jo, und jetz hetts sechs jo usgrasplet. *(Zeigt mit dem Kopf in Richtung Urne)* Do hett er doch meh Zyt.

(Maria kommt wieder ins Zimmer, setzt sich und beendet ihren Kaffee)

- Heidi:** Oh, hätt sie nid no es paar Johr chönne binis blibe...
- Käthi:** Jo, sie isch viu z früech vonis gange. Viu z früech.
- Lotti:** Hm, di einte säge so, di angeres säge so. *(Heidi weint auf, Maria reicht ihr ein Taschentuch)* So isch das mitem Stärbe. Für di einte chunnts z früech und für di angere...
- Käthi:** *(steht auf)* Lotti! Jetz hätte mer fasch üse wichtig Termin vergässe.
- Lotti:** Was fürne wichtige Termin?
- Käthi:** Das isch dr wichtig Termin, wo du nümm wirsch erläbe, we jetz nid uf dr Steu mit mer chunnsch. *(Zeigt ihr die geballte Faust)*
- Lotti:** Oh! Dä wichtig Termin!?
- Käthi:** Ganz genau dä!
- Lotti:** Jo de, göhmer gschider mou, oder? *(Erhebt sich)*
- Käthi:** *(wendet sich der Urne zu)* Machs guet, Elsbeth. Bis morn.
- Maria:** *(kommt mit)* I gibe nech no öii Jaggene.
- Käthi:** Das schaffe mer scho, Maria.
- Maria:** Ke Sach, isch scho guet. *(Sie geht in den Flur)*
- Heidi:** Danke viumou, dass dir hüt drbi sit gsi.
- Käthi:** Das hani gärn gmacht, für mini auti Fründin.
- Lotti:** Ke Angscht. I chume morn ou wider.
- Heidi:** Jo super, Lotti. *(Maria kommt mit den Jacken herein)*
- Maria:** Hiä si öii Jaggene.
- Käthi:** Mir chöme, Maria.
- Lotti:** Auso, i hätt no es Wiili... *(Käthi schubst Lotti in den Flur. Maria mit den Jacken hinterher. Sie schliesst die Flurtür hinter sich)*
- Heidi:** Zu auem Eländ muess usgrächnet d Lotti no im Krematorium uftouche. *(Zur Urne)* Und morn chunnt sie ono ad Truurfiir. *(Holt das Bild vom Kaminsims)* Das

hesch du würklech nid verdient, Muetter. (*Maria kommt aus der Tür vorne links*)

Maria: Sie si aui furt.

Heidi: Gott sei Dank. I bi fix und fertig.

Maria: De liget doch echli ab. I ruume hiä aues ab und mache no schnäu d Chuchi.

Heidi: Würdsch das mache, Maria?

Maria: Für das bini jo do.

Heidi: Du bisch e Schatz, Maria. De nihmi jetz e Schloftablette und goh grad go ablige. I danke dir. (*Geht zum Kaminsims, stellt das Bild wieder ab und fasst an die Urne*) Bis morn, Muetter. Bis morn. (*Sie geht durch die Tür links hinten ab*)

Maria: (*räumt das Geschirr auf ein Tablett*) Diä Lotti isch aber ou es Mischstück. Frisst sech uf aune Beärdigunge düre und versprützt jedes Mou ihres Gift. Es wär o gschider diä im Ofe glandet statt d Elsbeth. (*Schaut zum Bild*) Auso, i weiss nid... (*geht zur Tür vorne links*) i bi jo gspannt, was sie sech morn wider aues leischtet. Das cha intressant wärde. (*Maria geht mit dem Geschirr und dem Kuchen durch die Tür vorne links ab. Die Bühne ist kurze Zeit leer, dann hört man das laute Schliessen der Eingangstür*)

Georges: (*im Off*) Söui würklech?

Hans: (*im Off*) Jo sicher!

Kurt: (*im Off*) Lueg ine! Du bisch üsi Vorhuet, Georges. (*Die Flurtür öffnet sich langsam und Georges schaut vorsichtig ins Zimmer. Er ist noch verhältnismässig gut beisammen, man sieht ihm aber auch an, dass er auf einer kleinen Feier war. Georges geht ins Zimmer, sieht sich um und öffnet dann die Flurtür*)

Georges: (*in den Flur*) Ke Fiind in Sicht, dir chöit inecho. (*Hans kommt in das Zimmer, er ist offensichtlich ein bisschen angeheitert*)

Hans: Jo, Gott sei Dank. (*Kurt kommt hinterher, auch er hat einen zu viel über den Durst getrunken*)

Kurt: Läck, Hans, hesch du es Glück.

Hans: Was söu das heisse? I ha Glück? Isch zwar niemer meh do, aber mi armi, armi Schwigermuetter isch hüt verbrönnt worde.

Georges: Kremiert.

Hans: Hm! Isch doch schiisseglich. Und was dänksch, mi liebe Kurt, was we di Frou no do wär, he? Do hättsch dr äüä ou öppis müesse aalose.

Kurt: Do hesch ou wider Rächt.

Georges: Jetzt bis doch nid so lut!

Hans: Wohär! Wär söu das scho störe? Mini liebi Schwigermuetter Elsbeth villedch? Dr aut Huusdrache! Do lueget! Do obe steit sie.

Kurt: *(schaut nach oben)* Wo?

Hans: Eh do! Ufem Schminee.

Georges: Wi passend.

Hans: Wiso passend?

Georges: *(zeigt auf die Asche)* Ehjo, i ha dänkt, so vo wäge Äsche zu Asche und so. *(Hans und Kurt lachen)*

Kurt: Äsche zu Äsche! Dä isch guet. *(Wischt mit dem Finger über den Sims)* Und lu mou hiä, passt ou - Stoub zu Stoub!

Hans: Oh mein Gott. Stoub. Mi Haus isch scho wider stoubtroche. Weit dr no e Chline?

Georges: Auso für mi gschider nid, danke.

Hans: Aber du hesch jo hüt no fasch gar nüt trunke. Und mir müesse d Veräschig vo dr Schwigermuetter doch no begiesse.

Kurt: Auso, i würd no e ganz e Winzige näh.

Hans: So ischs richtig. *(Geht zu einem Schrankfach und holt eine Flasche Schnaps und drei Gläser – sein Blick fällt auf das Bild von Elsbeth, er nimmt es in die Hand)* Jetzt lue nid so bös, Elsbeth. Wes no gieng, würde mer uf dini Gsundheit aastosse, aber für das isch es jetzt leider z spät. *(Stellt das Bild zurück)* Und jetzt sig brav. *(Er schenkt in der Folge ein. Die Männer bedienen sich)* Und du nimmsch gfälligscht ou Eine, Georges. Mir z lieb.

- Georges:** Auso guet, dir z lieb. Sötte mer nid irgendöppis säge?
- Kurt:** Was de säge?
- Georges:** Eh, über di liebi Verblicheni.
- Hans:** Oh... oh jo. Do hesch völlig Rächt. Wart einisch. (*Nimmt die Urne und klopft zweimal auf den Deckel*) So, Elsbeth, hüt tanzisch mou nach mire Pfiife. Chumm mit. (*Stellt die Urne auf den Tisch*) Wüsst dr was, Jungs? Hüt spuret sie wi no niä. Zu Läbzyte hätt sie mir sicher dr Marsch blose und hätt genau s Gägeteu vo däm gmacht, woni gseit ha.
- Kurt:** Hesch se jo ou hert aapackt. (*Hans und Kurt lachen*) We das vor drei Wuche gmacht hättsch, de wär aber hiä öppis los gsi, boah!
- Georges:** Kurt! Nid!
- Hans:** Wi meinsch jetz das?
- Kurt:** Ähm... ig... i meine gar nüt.
- Hans:** Auso, jetz los einisch. Dir bruchet kei Rücksicht meh z näh. Mini Schwigermuetter isch sone Drache gsi... we diä eine kidnäppt hätti, de hätte sie se nach zwe Täg wider brocht und no e Million drufgleit, dass mer se wider zruggnäh.
- Georges:** Jetzt aber mou im Ärnscht.
- Hans:** Das isch mi Ärnscht. Mi TÖDLECH Ärnscht sogar! (*Lacht*)
- Kurt:** Und, was säge mer jetz?
- Georges:** Ehjo, was me bi so Glägeheite haut sein. Ruhe sanft. Läbwouh. Uf Widerluege im Jensits.
- Hans:** Aues, nume nid widerluege! I meine, es isch jo nid wahrschiinlech, aber we diä im Himmu würklech uf mi wartet, gohni freiwiuig id Höu. Dert isch es ruehiger für mi. Aber mir isch e passende Abschidsspruch i Sinn cho. Passet mou uf. (*Hebt sein Glas*) «D Elsbeth steit ganz ruehig vor mir. Oh liebe Gott i danke dir!»
- Georges:** Auso, i weiss de nid.
- Kurt:** I hane guet gfunge. Proscht. (*Trinkt, Hans trinkt auch, Georges trinkt notgedrungen mit*)

- Hans:** Eine hani no! (*Schenkt wieder ein*)
- Georges:** Für mi nid.
- Kurt:** Bis stiu. Bisch e Fründ, oder was?
- Georges:** Aber nume no dä!
- Hans:** (*nimmt die Urne und schwenkt sie über sich in der Luft*) «D Elsbeth flügt im Himu um, aus Ängu ganz munter. Hoffentlech flügt sie lang und chunnt so schnäu nümmerunter!»
- Kurt:** (*lacht prustend*) Jetzt hani gmeint, d Schwigermuetter sig ender abecho aus ufe.
- Hans:** Stimmt. Dert isch sie unger ihresgliche. Wart! (*Lässt die Urne zwischen seinen Beinen hin und her schwingen*) «D Elsbeth hocket bim Lucifär und macht jetzt däm s Läbe schwär.» Proscht.
- Georges:** Wiso heit dir se eigentlech lo verbrönne?
- Kurt:** Sie hett jo niä gärn grilliert.
- Hans:** I ha mer äbe wöue sicher sii, dass sie nümme zuggchunnt.
- Kurt:** I gloub es hett klappet.
- Hans:** (*lässt die Urne langsam mit zwei Händen über seinen Kopf steigen*) Und Jungs, was isch das?
- Georges:** Urne ufem Chopf?
- Hans:** Nei! Lueg no einisch! (*Bewegt die Urne erneut mit beiden Händen von ganz unten bis über seinen Kopf*) Und? (*Macht ein zischendes Geräusch*)
- Kurt:** I weisses, i weisses! Du losch e Drache lo stige! (*Alle drei lachen*)
- Hans:** Stimmt! Uf das müesse mer Eine näh! (*Alle drei trinken, Hans wiegt die Urne mit der Hand, Kurt bringt sich in Position, die Urne zu fangen*) Sone Urne hett scho chli d Form vome American Football.
- Georges:** Es geit...
- Hans:** (*eilt mit der Urne unter dem Arm in die Zimmerecke und wirft die Urne zu Kurt*) Hiä, dr Quarterback schiesst dr Bau, dr Runningback sprintet und hett ne. Jo!! (*Zeigt Kurt an zurückzuwerfen*) Und dr Bau isch wider im Spiu.

Kurt zu Hans, (*wirft zurück*) Hans wider zu Kurt, do isch Dynamik drin, Spannig im Spiu! (*Kurt wirft zurück, Georges geht dazwischen und angelt sich die Urne, bzw. nimmt sie Hans ab*)

Georges: Jetzt isch aber guet.

Hans: D Elsbeth hett jo scho gäng mou wöue flüge.

Georges: Jo, aber dank uf Mallorca! Mitem Flugzüg!

Kurt: Mä muess chlii aafu. Jetzt isch sie mou e Saaurundi gfloge. Mit dr Urni-Air!

Hans: Isch aber nume Churzstrecki gsi. Gib no einisch. S Spiu geit no witer. (*Will Georges die Urne wieder abnehmen*) He! Das isch mini Urne! (*Georges hält die Urne fest in der Armbeuge – in seinem Rücken erscheint Maria aus der Tür links vorne*)

Georges: Nei, nei, nei. D Elsbeth wird hüt nid no einisch flüge. Ke Churzstrecki und scho gar ke Längstrecki. Und sie wird ou nid nomou aus Football irgendwohäre gschosse. (*Hans und Kurt schauen an Georges vorbei in Richtung Maria, die das Geschehen grimmig verfolgt*) Was isch? (*Dreht sich um, sieht Maria, erschrickt, schreit und lässt die Urne fallen*) Gott im Himmu, Gott im Himmu. D Elsbeth isch abegheit.

Kurt: (*lacht*) Touchdown!

Georges: Diä Armi!

Hans: Tuet ere jo nüm weh. (*Georges bückt sich, um die Urne aufzuheben*)

Kurt: Isch öppis passiert? Hett sie sech verletzt?

Georges: Gott sei Dank. Nei. Nüt passiert. Ke Büüle und aues no dra und dr Dechu hett no guet. Ke Äsche verlorengange.

Hans: Jo, und wenn scho. Im Schminee isch jo no gnue Äsche, de hätte mer haut aues zämegnoh und när wider iigfüet.

Maria: Jetzt isch aber gnue mit öich dreine hiä. (*Nimmt Georges die Urne ab und stellt sie wieder auf den Kaminsims*) Was faut öich eigentlech ii?

Georges: Nüt! Nüt faut üs ii. Gar nüt. Aber bitte nüt verrote.

Kurt: Jo, bitte, Maria.

- Hans:** Bitte! Nid dr Heidi säge!
- Maria:** So guet. I wott mou nid so sii. I weiss jo, wie d Elsbeth gäng umekommandiert und tyrannisiert hett. Aber jetz isch guet und dir göht schön hei. (*Georges und Kurt murmeln zustimmend*)
- Hans:** Säg mou, Maria, wo isch überhoupt d Heidi?
- Maria:** Diä hett e Schloftablette gnoh und isch chli abgläge. Vor dere bruchsch hüt ke Angscht meh z ha. Diä schloft wines Murmutier.
- Hans:** (*setzt sich und murmelt*) Gottlob.
- Maria:** Und i goh jetz ou hei. Villech schlofet dir nech gschider o us, dass dr de morn bir Truurfiir fit sit.
- Georges:** Das isch sehr e gueti Idee, Maria.
- Maria:** Das gloubi ou. Bis denn. Tschüss zäme. (*Maria geht durch die Flurtür ab. Alle drei murmeln «Tschüss Maria, bis gli...» oder ä.*)
- Kurt:** (*setzt sich laut ausatmend neben Hans*) Jetz heimer grad no einisch Glück gha.
- Georges:** (*setzt sich ebenfalls*) D Maria isch haut e Gueti! Steuet nech mou d Heidi vor, we diä das hätti gseh. I getrouemi gar nid mir das vorzsteue...
- Hans:** Do bruchsch nid viu Vorsteuigschraft. D Heidi, hätt mir so öppis vo dr Marsch blöse. Das isch ächt Glück gsi. Chumm, uf das trinke mer none Chliine. (*Schenkt nochmal ein*)
- Georges:** I wott aber kene meh. I ma dä Schnaps nid verliide.
- Kurt:** Jetz tue nid eso. D Äsche vo sire Schwigermuetter chame nume einisch fiire.
- Hans:** Und so tot chömemer niä meh mit ihre zäme. (*Steht mit der Flasche auf, stellt die Flasche auf den Sims und stösst mit dr Flasche an die Urne*) Wotts ou e Chliine, Elsbeth? Ufe Schreck vo vori. (*Klemmt sich die Urne unter den Arm und will den Deckel abziehen*) Hüt chasch ou mou eine ha. I spändiere dr eine.
- Georges:** (*steht bestürzt auf und will Hans die Urne abnehmen*) Nei. Ums Himmus Wiue! Loh das Ding zue. (*Die Urne wird von Hans und Georges hin und her gezogen. Plötzlich hält Hans inne*)

Hans: Wartemou, wartemou.

Georges: Was jetz?

Hans: Merksch o, wi liecht diä isch? Isch das normau?

Georges: Jo, was weiss i! I ha ke Erfahrig mit Urne.

Hans: I gloube mir müesse einisch ineluege. He Kurt, probier du mou. *(Wirft die Urne zu Kurt)*

Georges: Nei! Nid scho wider.

Kurt: Ke Angscht. I mache das nid. I lose zue. *(Stellt die Urne auf den Tisch)* Aber nume, we no eine mittrinksch.

Hans: Gueti Idee!

Georges: Aber när löht dr d Urne würtlech i Rueh!

Kurt, Hans: Versproche.

Hans: Indianer Ehrewort.

Georges: So guet, de böigi mi dere Erpressig.

Kurt: Proscht. *(Alle drei trinken. Hans schenkt direkt wieder ein)*

Hans: Sägmou Georges, sit wenn bisch du sone Längwiler?

Georges: I bi doch ke Längwiler.

Kurt: Villech hett er e bösi Frou deheime.

Hans: Das hani o mou gha. *(Prostet dr Urne zu)*

Georges: De weimer trinke. *(Alle drei trinken)*

Hans: Jetzt chunnt mer grad no eine i Sinn. «S Läbe isch ersch rächt in Butter, isch verkohlet d Schwigermuetter!» *(Alle drei trinken und lachen. Hans schenkt direkt wieder ein. Der Vorhang beginnt sich langsam zu schliessen, während weiter gereimt wird. Nach jedem Reim wird getrunken)*

Kurt: «S Läbe sich ganz schnäu verbesseret, isch d Schwigermuetter iigäscheret.

Georges: «D Schwigermuetter im Huus erspart dr Bullterrier.»

Hans: Das riimt sech jo gar nid.

Kurt: Egau, Proscht.

Hans: «Chunnt d Elsbeth i Sarg, zahli sogar es Doppugrab!»
(*Alle drei lachen, trinken*)

Kurt: «D Schwigermuetter chunnt nümm use, leisch e
Marmorplatte ufse ufe.» (*Alle drei lachen. Der Vorhang
hat sich geschlossen*)

Vorhang

2. Akt

Ein Kamin und keine Urne!

(Die Bühne ist leer. Versteckt im Kamin, von Asche bedeckt, liegt unbemerkt Georges zweiter Schuh. Die Urne ist verschwunden. Der Tisch ist abgeräumt. Es klingelt. Nach einigem nachdrücklichen Klingeln erscheint Hans aus der Tür links hinten. Er sieht aus, wie man eben aussieht, wenn man am Abend vorher sehr deutlich zu viel getrunken hat. Er trägt eine olle Pyjamahose und zieht sich beim Herauskommen gerade ein Shirt oder Unterhemd verkehrt herum an)

Hans: *(sehr verkatert)* Ou, nid so lut! I chume jo scho. *(Hält inne, um das Shirt anzuziehen. Es klingelt erneut)* Aaaaah, i gloube, mi Chopf erxplodiert nöchstens. *(Hält sich den Kopf)* Jojojo, bi jo scho do. *(Geht in den Flur und öffnet die Haustür, im Off)* Was gits?... Gabi?!

Gabi: *(im Off)* Guete Morge Hans. Wie gsehsch de du us?

Hans: *(im Off)* Wiso, wiä söui usgseh?

Gabi: *(im Off)* Ehm so... so mitgnoh.

Hans: *(im Off)* Chumm doch afe mou ine. *(Gabi erscheint mit Hans aus der Flurtür)*

Gabi: Nei, im Ärnscht, du gsehsch fürchterlech us.

Hans: Das isch sicher d Truur wäge üsere liebe Verschidene.

Gabi: Ahjo, klar. Muesch entschoudige.

Hans: Du, d Heidi schloft aber no. Söu se ufwecke und ihre säge, du sigsch do?

Gabi: Nei, scho guet. Lo se lo schlofe. I ha eigentlech nume wöue wüsse, ob dr Georges villech no bi öich isch.

Hans: Dr Georges?

Gabi: Jo är isch nämlech geschter nid hei cho. Ha nume e Textnachricht vonihm übercho. «Bi de bim Hans, mir truure gmeinsam nonechli. Proscht. Georges.»

Hans: Nei, der Georges isch nümme do, dä hett eigentlech no hei wöue.

Gabi: Aber dert isch er o nid.

Hans: Villech hett er sech bi öich im Chäuer is Gäschtbett gleit?!

Gabi: Dert hani nid gluegt.

Hans: Gsehsch. Dä isch sicher grad dert abe, wüu er di nid hett wöue störe.

Gabi: Und wiso schribt er «Proscht». Dr Georges vertreit jo gar ke Aukohou.

Hans: Äh... jo, das isch sicher d Autokorrektur gsi.

Gabi: Und was hätts de söue heisse?

Hans: Jo, äh... villech hetter wöue schribe, i mache dir morn es Toascht.

Gabi: Dr Georges? Dä cha nidemou heisses Wasser choche.

Hans: Weisch was... dä isch sicher inzwüsche erwachtet und wartet deheim mitemne schöne Zmorge uf di.

Gabi: Meinsch?

Hans: Jo, jo sicher. Am beschte nimmsch ufem Heiwäg no es paar früschi Gipfeli mit. De fröit er sech sicher.

Gabi: Auso, dr Toascht loht er jo sicher wider rabeschwarz lo verbrönne.

Hans: Jo gsehsch. Uf und hei mit dir, süsch wird dr Gaffee ono chaut.

Gabi: Auso guet, we de meinsch.

Hans: Jo, i meine. Ganz sicher. Wart, i bringe di no. *(Hans geht mit Gabi in den Flur ab. Im Off)* E Guete de, und i loh dr Georges lo grüesse. *(Man hört, wie die Eingangstür geschlossen wird, dann kommt Hans in den Raum zurück)* Wo isch äch dä verblibe? Am gschidschte lüti ihm mou aa. Aber vorhär bruchi unbedingt e Chopfwehtablete. Mir platzt jetz de grad dr Schädu. *(Hans durch Tür links vorne ab. Hans hat gerade den Raum verlassen, als die Tür zur Gästetoilette langsam aufgeht. Georges taucht auf allen vieren aus der Gästetoilette auf. Er hat ganz offensichtlich viel zu viel getrunken. Das Jacket fehlt, ein Hemdärmel ist ein bisschen eingerissen, die obersten Knöpfe des Hemdes fehlen und einige unangenehme Flecken zieren den vorderen Bereich des Hemds. Er hat keine Schuhe an, einen Schuh trägt er in der Hand. Die schwarze*

Krawatte trägt er, wie ein Schweissband, um den Kopf gebunden. Er arbeitet sich bis zur der Gäste-WC Tür zugewandten Seite des Kamins, setzt sich auf und lehnt sich an der Kamineinfassung an. Er stöhnt herzerweichend. Hans kommt mit einem Notizbuch aus der Tür links vorne und geht zum Telefon, ohne Georges zu bemerken) Handynummer... ah, hiä. (Wählt. Nach kurzer Zeit vibriert das Handy in Georgess Hosentasche. Er greift in die Hosentasche, schaut auf das Handy nimmt ab)

Georges: *(mit brüchiger Stimme ins Handy)* Hallo?

Hans: Läck, Georges, i verstoh di fasch nid. Dr Empfang isch totau schlächt.

Georges: *(etwas lauter)* Isch jetz besser?

Hans: Säg wo bisch? D Gabi isch scho do gsi und hett di gsuecht.

Georges: I bi jo hiä.

Hans: Wiä hiä?

Georges: Eh hiä. Am Schminee.

Hans: Wo, am Schminee?

Georges: Eh hiä. Am Schminee. Hinger dir. *(Wirft den Schuh nach Hans)*

Hans: *(erschrickt und dreht sich nach Georges um)* Jo wo chunnsch de du här? Und wi gsehsch ou us?

Georges: Bi im Gäschte-WC gsi.

Hans: Mini Güeti, so gsehsch ou us.

Georges: Du weisch jo, dassi nüt ma verliide. *(Hans legt auf, geht zu Georges, gibt ihm seinen Schuh und fummelt ihm die Krawatte von der Stirn. Dann hilft er ihm, den Schuh anzuziehen)*

Hans: Mini Güeti, jetz mach aber das Hei chunnsch, bevor d Gabi hiä e Ufstang macht.

Georges: Wo isch de d Gabi? Isch diä hiä?

Hans: Sie suecht di bi öich im Chäuer.

Georges: Bi üs im Chäuer? Aber wiso suecht sie mi dert? Dert bini jo gar nid.

Hans: Jo klar. Aber i ha ihre gseit, dass du im Chäuer i öiem Gäschtebett chönntsich lige.

Georges: Diä armi Gabi.

Hans: *(reicht Georges seinen ersten Schuh)* Wo hesch de di zwöit Schueh?

Georges: Ke Ahnig.

Hans: Jetzt mach di mou chli ahnsehlech. I luege mou im Gäschte-WC. *(Hans geht in die Gästetoilette, Georges stopft, eher schlecht als recht, sein Hemd in die Hose und fährt sich mit den Fingern durch die Haare. Er riecht an seiner Hand und macht einen angewiderten Gesichtsausdruck. Er blickt von seiner Hand hoch und bemerkt die fehlende Urne auf dem Kamin. Er geht hin und sieht sich genauer um. Hans kommt aus der Gästetoilette zurück)*

Hans: Do isch er nid.

Georges: Wo isch sie de?

Hans: Di Schueh isch nid im Gäschte-WC.

Georges: *(wendet sich Hans zu)* Sie isch nid do.

Hans: Ou läck, du bisch jo völlig düre Wind. Är isch nid do... di Schueh. Är! Dr Schueh!

Georges: Nei! I meine dänk sie.

Hans: Was?

Georges: Nid was. Wär! Dini Schwigermuetter.

Hans: Das weiss i jo. Diä heimer geschter verbrönnt. I gloube, i fahre di schnäu.

Georges: Nei! Das meini...

Hans: Jo, scho guet. Mir hei se kremiert, nid verbrönnt. I hole dr Outoschlüssu. *(Will abgehen)*

Georges: *(hält Hans zurück)* Dini Urne mit dire Schwigermuetter isch nid do!

Hans: Mini Urne? Aber diä steit doch... *(sieht den leeren Kaminsims)* jo, verdammt. Wo isch de... *(schaut verzweifelt Georges an)*

ETC ETC